

Das Symposion



Das Symposion **Psychoanalyse und Film** wendet sich an interessierte Kinogängerinnen und Kinogänger ebenso wie an ein psychoanalytisch vorgebildetes Publikum. Jeder Film (mit Ausnahme der Spätvorstellungen nach 22:00 Uhr) wird eingeleitet und moderiert durch renommierte Experten. Ein spannendes Experiment, das einen erweiterten Blick auf die Filme ermöglicht! Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Casablanca mit dem Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen.



Die Gäste

Susan Gordanshekan wurde 1978 in Kassel als Tochter iranischer Eltern geboren und ist sowohl mit der iranischen als auch mit der deutschen Kultur aufgewachsen. **Die defekte Katze** ist ihr Langfilm-Debüt. Sie sieht ihren Film als Reflexion darüber, wie zwei Menschen sich von den kulturell geprägten Idealbildern einer Beziehung befreien müssen, um sich schließlich noch einmal ganz neu kennenlernen zu können.

Yilmaz Arslan wurde 1968 in der Türkei geboren und lebt seit 1975 in Deutschland. **Sandstern** ist sein vierter Film, für die Filme davor gewann er unter anderem den Debüt-Preis in San Sebastian und einen Silbernen Leopard in Locarno. In seinem neuen Film inszeniert er die Geschichte eines jungen Türken, der in der BRD der 80er Jahre ein neues Leben beginnt, konsequent aus Sicht seines brillanten Hauptdarstellers.

Die Kommentatoren

Alle Vorstellungen des Symposions werden eingeführt und moderiert von jeweils zwei erfahrenen Psychoanalytikerinnen und -analytikern:

Stefan Arnold, Dr. phil., Psychoanalytiker, sieht gern Filme von Allen Stewart Königsberg.

Lisa Koch, Dr. phil., Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin, infiziert mit dem cineastischen Virus vor allem im Bereich der Nouvelle Vague.

Dieter Meier, Dipl. Psych., Psychoanalytiker und seit Jahrzehnten passionierter Kinogänger.

Alfred Murrmann, Dipl. Psych., Psychoanalytiker, schätzt Mastroianni, aber auch die Filme von Ingmar Bergmann.

Ingrid Thumm-Kuhl, Dipl. Psych., Psychoanalytikerin, geht gern in Filme von Bergmann, Tarkowski, Wim Wenders und Pasolini.

Jörg Wiese, Prof. Dr., Psychoanalytiker. Liebhaber der Filme von Pedro Almodóvar und Fan von Gérard Depardieu und Penélope Cruz.

Fremd

Die Idee zum Thema des diesjährigen Symposions hat mit all den irrationalen Ängsten vor Migranten, Fremden in diesen Jahren zu tun, die mit Abwehr und auch Hass, mit Gleichgültigkeit und Gewalt einhergehen. Fremdheit hat viele Gesichter und Facetten, in uns selbst, in unseren Beziehungen und Familien, im schlechten wie im guten Sinn. Das Erleben von Fremdheit taucht auf in Relation zu dem, das uns vertraut ist, das nicht fremd ist. Manche Menschen suchen das Abenteuer im Fremden, suchen Vertrautheit und Sicherheit vor und im Fremden. Über all das soll mit Teilnehmern, Zuschauern und Gästen gesprochen werden, nach Fragen und vielleicht auch nach Antworten gesucht werden.

Der Höhepunkt beider Festival-Tage ist jeweils eine Vorstellung, bei der ein Film von seinem Regisseur, seiner Regisseurin vorgestellt wird. Beide Gäste, Susan Gordanshekan mit **Die defekte Katze** und Yilmaz Arslan mit **Sandstern**, haben selbst Wurzeln in anderen Kulturen und erzählen Geschichten von Menschen, die (zu verschiedenen Zeiten, unter ganz unterschiedlichen Vorzeichen) nach Deutschland kommen.

Daneben stehen fünf weitere Filme, die von jeweils zwei erfahrenen Analytikerinnen und Analytikern eingeleitet und im Anschluss mit dem Publikum diskutiert werden. Hier spannt sich ein weiter Bogen von Fremdheit in einem Familienzusammenhang (**Die Fremde**) über Entfremdung in einem tristen Arbeits-Umfeld (**In den Gängen**) oder in einem totalitären Staat (**Der Prozess**) bis zu einer Person, die sich im religiösen Wahn von ihrer Umwelt entfernt (**Requiem**). Den Abschluss bildet dann **Styx**, in dem die Hauptfigur ganz real vor der harten Entscheidung steht, ob sie in akuter Not befindlichen Menschen Hilfe anbietet – eine grandiose Parabel auf den Umgang mit der Not der Menschen, die in Europa Zuflucht suchen.

Am späten Abend laden zwei Filme ein, den jeweiligen Festivaltag ausklingen zu lassen – einmal amüsant und ironisch in **Lost in Translation**, ein mal blutig und mysteriös in der Neufassung des Horror-Klassikers **Suspiria**.

Durch all das zieht sich ein roter Faden die Frage nach dem Ich im Spiegel des Fremden – und daraus ergibt sich die Einladung, die insgesamt neun Filme des Festivals in Gänze zu erleben – am besten mit dem günstigen Festival-Ticket für nur 40 (oder ermäßigt 25) Euro.

Bitte möglichst vorab Tickets online kaufen oder reservieren. Festival-Tickets bitte per Mail an info@casablanca-nuernberg.de reservieren – Reservierung für einzelne Vorstellung dann nicht notwendig, Bezahlung an der Kinokasse.

**Das gesamte Programm online –
mit ausführlichen Film-Infos und Trailern:
symposion.casablanca-nuernberg.de**

INFOS | KONTAKT | RESERVIERUNG | PREISE

www.casablanca-nuernberg.de
reservierung@casablanca-nuernberg.de
Online-Tickets:
kinaheld.casablanca-nuernberg.de

Brosamerstraße 12
Kopernikusplatz
90459 Nürnberg

Tel. 0911/45 48 24

U-Bahn 1/11
Tram 5/6
Nachtbus N8
Haltestelle Aufseßplatz

Einzelvorstellung:

Regulär 8,00 EUR

Ermäßigt 5,50 EUR

Festivalticket:

Regulär 40 EUR

Ermäßigt 25 EUR

(Mitglieder Casa e.V. / KIP,
Studenten, Schüler, Schwerbehin-
derte, Nürnberg-Pass-Inhaber)

Ermäßigung auch für Mitglieder
und Kandidaten des KIP-Institut.



DAS PROGRAMM

Freitag, 23. November 2018

17:00 *Eröffnungsfilm: Die Fremde*

ab 19:30 *Eröffnung/Sektempfang*

20:00 **Begrüßung und Einleitung ins Thema** (Ingrid Thumm-Kuhl)
danach:

Die defekte Katze
mit *Filmgespräch mit der Regisseurin Susan Gordanshekan*

22:30 **Lost in Translation**

Samstag, 24. November 2018

11:00 **In den Gängen**

13:40 **Der Prozess**

16:10 **Requiem**

18:20 **Styx**

20:30 **Preview: Sandstern**
danach *Filmgespräch mit dem Regisseur Yilmaz Arslan*

22:50 **Suspiria**

Herzlichen Dank an die Förderer des Casablanca:
Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg | www.zukunftsstiftung-nuernberg.de
Reingold – Werbung für Menschen & Marken | www.reingold.net
... und die Vereinsmitglieder & Ehrenamtlichen, die das Kino am Laufen halten!

Betreiber: Casa e.V. | Brosamerstr. 12 | 90459 Nürnberg | Tel. 0911/217 92 46



Casablanca
Kino mit Courage



Symposion
Psychoanalyse und Film

Fremd

23. und 24. November 2018



Die defekte Katze

Freitag, 23. November, 20:00 Uhr

D 2018 | R: Susan Gordanshekan | 97 Min. | ab 6 | dt. Originalfass., z.T. OmU



Als die im Iran lebende Mina (Pegah Ferydoni) und der deutsch-iranische Arzt Kian (Hadi Khanjanpour), ohne sich lange zu kennen, auf traditionelle Art und Weise heiraten, ist es nicht gerade Liebe auf den ersten Blick. Aber die Jungvermählten hoffen auf eine glückliche Ehe in Deutschland, wo Kian aufgewachsen ist und als Arzt arbeitet. Doch obwohl sich beide bemühen, scheint die Beziehung zunehmend ebenso defekt wie die graue Katze, die sich Mina kauft und die Kian nicht ausstehen kann. Jeden Tag versucht das Paar aufs Neue sich zu finden. Eine Wendung ist erst in Sicht, als sie es schaffen, sich langsam von den aufgeladenen Erwartungen, ihren eigenen sowie denen von Freunden und Familie, zu lösen.

Nach dem Film Filmgespräch mit der Regisseurin.

LATE NIGHT-SPECIAL

Lost in Translation

Freitag, 23. November, 22:30 Uhr

USA 2003 | R: Sofia Coppola | 102 Min. | ab 6 | dt. Fassung



Bob Harris und Charlotte sind zwei ziellose Amerikaner mitten in Tokio. Bob, ein alternder Schauspieler, der gerade in der Stadt einen Werbespot für Whiskey dreht, und Charlotte, eine junge, frisch verheiratete Frau, die ihren Mann, einen viel beschäftigten Fotografen, begleitet. In einer schlaflosen Nacht lernen sich Bob und Charlotte an der Bar eines Luxushotels kennen. Und was als zufällige Begegnung beginnt, entwickelt sich überraschend schnell zu einer ungewöhnlichen und intensiven Freundschaft. Ihre gemeinsamen Streifzüge durch die fremde Metropole am anderen Ende der Welt führen sie nicht nur in amüsant-bizarre Situationen, sondern eröffnen den beiden ungenahnte Perspektiven und einen überraschenden Blick auf ein Leben, das sie bisher nicht kannten...

FILME

Die Fremde

Freitag, 23. November, 17:00 Uhr

D 2009 | R: Feo Aladag | 123 Min. | ab 12 | dt. Originalfassung, z.T. OmU



Die 25-jährige Türkin Umay steht mit ihrem Sohn Cem in Berlin vor der Haustür ihrer Eltern. Sie hat das Leben mit ihrem Ehemann in Istanbul nicht mehr ausgehalten. Zurückhaltend wird sie aufgenommen. Schon bald entscheidet die Familie: Cem muss wieder zum Vater zurück in die Türkei, um die Familienehre wiederherzustellen. Umay reagiert panisch: Niemand soll ihr ihr Kind wegnehmen. So flieht sie wieder. Sie verliebt sich neu und sucht nach einiger Zeit erneut die Annäherung an ihre Familie.

In den Gängen

Samstag, 24. November, 11:00 Uhr

D 2018 | R: Thomas Stuber | 120 Min. | ab 12 | dt. Originalfassung



Christian (Franz Rogowski) ist neu im Großmarkt. Schweigend taucht er in das unbekannte Universum ein: die langen Gänge, die ewige Ordnung der Warenlager, die surreale Mechanik der Gabelstapler. Bruno (Peter Kurth), der Kollege aus der Getränkeabteilung, nimmt sich seiner an, zeigt ihm Tricks und Kniffe, wird ein väterlicher Freund. Und dann ist da noch Marion (Sandra Hüller) von den Süßwaren, die ihre kleinen Scherze mit Christian treibt. Als er sich in sie verliebt, fiebert der ganze Großmarkt mit.

Der Prozess

Samstag, 24. November, 13:40 Uhr

F/I 1962 | R: Orson Welles | 118 Min. | ab 16 | dt. Fassung



Josef K. wird verhaftet, darf aber zur Arbeit. Gespräche mit der Vermieterin und mit Nachbarin Fräulein Bürstner und Verdächtigungen im Büro lösen einen Schuldkomplex aus. Orson Welles' Kafka-Verfilmung ist eine geniale visionäre Satire über totalitäre Herrschaftsapparate, Mühlen der Macht und Bürokratismus, der das Individuum zermalm. Grimmig, schwarzhumorig, ausweglos.

Requiem

Samstag, 25. November, 16:10 Uhr

D 2005 | R: Hans-Christian Schmid | 92 Min. | ab 12 | dt. Originalfassung



Ein Nest in der schwäbischen Provinz. Die 21-jährige Michaela verlässt ihr streng katholisches Elternhaus, um in Tübingen zu studieren. Sofort beginnt sie ihre neu gewonnene Freiheit in vollen Zügen zu genießen und findet schnell Freunde. Doch obwohl sich Michaela unter ärztlicher Aufsicht befindet, wird sie immer wieder von epileptischen Anfällen und Wahnvorstellungen heimgesucht. Weil sie sich zudem von Dämonen besessen fühlt, vertraut sich die Studentin einem jungen Priester an, der schließlich einen Exorzismus vorschlägt. Das Drama von Hans-Christian Schmid um eine junge Frau, die glaubt, besessen zu sein, besticht durch ein Höchstmaß an Authentizität, stimmige Dialoge und glaubwürdige Figuren. Sensationelle Darstellerleistungen, allen voran die damalige Neuentdeckung Sandra Hüller, machen dieses mehrfach preisgekrönte Meisterwerk zu einem Muss für alle Fans des deutschen Kinos.

Styx

Samstag, 24. November, 18:20 Uhr

D/AT 2018 | R: Wolfgang Fischer | 94 Min. | ab 12 | dt. Originalfassung



Rike - Ärztin aus Europa, 40 Jahre alt - verkörpert eine westliche Vorstellung von Glück und Erfolg. Sie ist gebildet, selbstbewusst, zielstrebig und engagiert. Rike bestreitet in Köln als Notärztin ihren Alltag, bevor sie ihren Urlaub in Gibraltar antritt. Dort sticht sie alleine mit ihrem Segelboot in See. Ziel ihrer Reise ist die Atlantikinsel Ascension Island. Ihr Urlaub wird abrupt beendet, als sie sich nach einem Sturm auf hoher See in unmittelbarer Nachbarschaft eines überladenen, havarierten Fischerbootes wiederfindet. Mehrere Dutzend Menschen drohen zu ertrinken. Rike folgt zunächst der gängigen Rettungskette und fordert per Funk Unterstützung an. Als ihre Hilfsgesuche unbeantwortet bleiben, die Zeit drängt und sich eine Rettung durch Dritte als unwahrscheinlich herausstellt, wird Rike gezwungen zu handeln. Bildgewaltig erzählt Regisseur Wolfgang Fischer in STYX von einer starken Frau, die auf einem Segeltörn unvermittelt aus ihrer heilen Welt gerissen wird.

Sandstern

Samstag, 24. November, 20:30 Uhr

D/LUX 2018 | R: Yilmaz Arslan | 92 Min. | ab 12 | dt. Originalfass., z.T. OmU



Aus der türkischen Provinz wird der 12jährige Oktay in die pulsierende Bundesrepublik der 80er Jahre katapultiert. Er kann die Sprache nicht, seine Eltern kennt er kaum – keine optimalen Voraussetzungen für einen jungen Menschen, der das Leben liebt. Aber Oktay lässt sich nicht unterkriegen, auch von den Nackenschlägen, die das Schicksal für ihn bereithält. Regisseur und Autor Yilmaz Arslan gelingt ein sensibler Blick auf unsere Welt durch die Augen eines Kindes. Er zeigt uns in metaphernreichen Bildern die schönen und die hässlichen Seiten des Lebens.

Nach dem Film Filmgespräch mit dem Regisseur.

LATE NIGHT-SPECIAL

Suspiria

Samstag, 25. November, 22:50 Uhr

I/USA 2018 | R: Luca Guadagnino | 152 Min. | ab 16 | engl. OmU



In den späten Siebzigerjahren ist die europäische Gesellschaft im Bann linksradikaler Gruppierungen, die mit ihrem Terror für Verunsicherung sorgen. In diesem Klima stößt die junge und ambitionierte Tänzerin Susie Bannion zu einer renommierten und geheimnisvollen Tanztruppe, die von der dominanten Madame Blanc geführt wird. Bald geschehen merkwürdige Dinge, die die angeschlagene Psyche von Susie zusätzlich belasten: Was hat all das zu bedeuten? Sie versucht dem Mysterium auf die Spur zu kommen. Dario Argentos „Suspiria“ von 1977, gedreht in München und Freiburg, gehört zu den Schlüsselfilmen des italienischen Horror-Großmeisters, dem Look und Atmosphäre stets wichtiger waren als Plot und Logik. In diesem Sinne hat Luca Guadagnino in seiner ersten Arbeit seit seinem Meisterwerk „Call Me By Your Name“ weniger ein Remake des Okkultschockers gedreht als eine sehr persönliche Interpretation der Themen und Motive, die mit Dakota Johnson und Tilda Swinton in den Hauptrollen kaum weniger bedrohlich und ominös geraten ist als das Original.